

Herzlich Willkommen zum Infoabend der Gemeinde Wallbach

25. September 2026

Vorinformation zur Gemeindeversammlung 30. November 2026



Holzpelletsheizung Sandgrube

Kreditabrechnung für die realisierte Anlage.



Photovoltaik Gemeindezentrum

Kreditabrechnung für die installierten Anlagen.



Budget 2027

Genehmigung Budget und Steuerfuss



Hochwasserschutz Heidigraben

Projektierungskredit für Schutzmassnahmen



Feuerwehrmagazin – Standortstudie

Planungskredit für eine Studie zur Standortverlegung



Lüftung Schulhaus Sandgrube

Erweiterung der bestehenden Lüftungsanlage sowie
Einbürgerungsgesuche.

Der finanzielle Handlungsspielraum

Die zentrale Frage

Wie gross ist der tatsächlich verfügbare finanzielle Spielraum der Gemeinde Wallbach – und wie entwickelt er sich in den kommenden Jahren?

Gesamte Einnahmen

Die verfügbaren Einnahmen der Gemeinde bilden die Ausgangsbasis – sie sind jedoch nicht der eigentliche Massstab.

Gebundene Mittel

Ein Grossteil der Einnahmen ist durch Gesetze, Verträge oder bestehende Strukturen bereits festgelegt und nicht steuerbar.

Freier Spielraum

Erst die Differenz zeigt, wie viel Wallbach für Aufgaben, Investitionen und unvorhergesehene Entwicklungen wirklich zur Verfügung hat.



Sechs Kennzahlen als Führungsinstrument

Für die laufende finanzielle Führung und Beurteilung der Gemeinde Wallbach wurden sechs zentrale Kennzahlen definiert. Sie bilden das Rückgrat des Finanzcockpits.



Nettoschuld pro Einwohner

Zeigt die Verschuldung und die finanzielle Tragfähigkeit der Gemeinde



Selbstfinanzierungsgrad

Zeigt, in welchem Umfang Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden können



Selbstfinanzierungsanteil

Zeigt die finanzielle Leistungsfähigkeit des laufenden Haushalts



Eigenkapitalquote

Stabilität und vorhandenes finanzielles Polster inkl. Spezialfinanzierungen (Wasser- und Abwasserkasse)



Zinsbelastungsanteil

Zeigt, wie stark der Haushalt durch Finanzierungskosten belastet wird

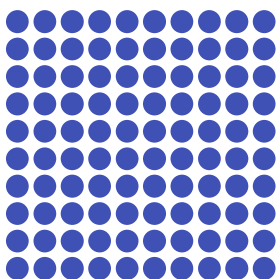


Anteil gebundene Mittel

Besonders zentral: Welcher Anteil der Einnahmen ist fest gebunden und steht nicht mehr für Aufgaben zur Verfügung?

Wo steht Wallbach heute?

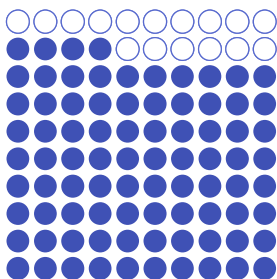
Ein differenziertes Bild: solide Vermögenslage, aber wachsender Druck auf den laufenden Haushalt.



CHF 203

Nettoschuld pro Einwohner

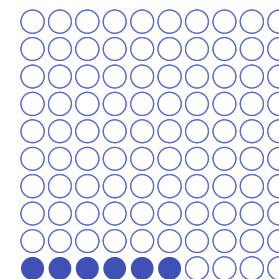
Oberwert: max. CHF 2'500 – Wallbach klar auf Kurs.



84.4%

Eigenkapitalquote

Zielwert: min. 75% – gutes finanzielles Polster vorhanden.



6.1%

Selbstfinanzierungsanteil

Zielwert: min. 10% – unter dem Sollwert, Handlungsbedarf.

Zinsbelastungsanteil 0,29% :

- Zielwert: max. 5% – Finanzierungskosten noch gering.

Selbstfinanzierungsgrad: 78,47%

- Zielwert: mindestens 100% – die Gemeinde kann Investitionen nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren.

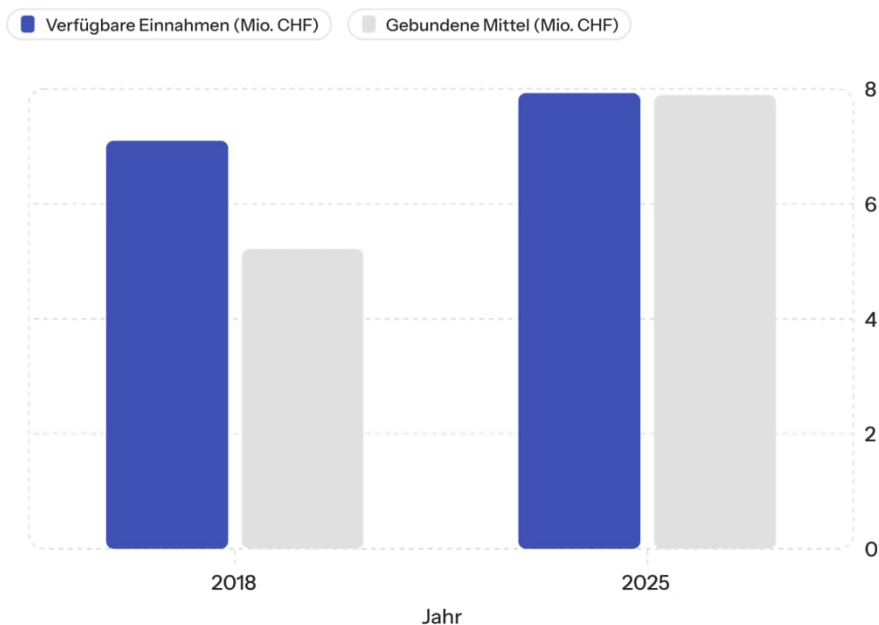
Gebundene Mittel: 99,6%

- Zielwert: höchstens 80% – der frei verfügbare Spielraum ist praktisch aufgebraucht.
- Fazit: Wallbach ist nicht hoch verschuldet, kann aber zu wenig Mittel für Investitionen und neue Aufgaben erwirtschaften.

GEBUNDENE MITTEL

Entwicklung 2018–2025

Die Einnahmen sind gestiegen – die gebundenen Ausgaben aber erheblich schneller.



2018: 73% gebunden (Spielraum vorhanden). 2025: rund 100% gebunden (Spielraum aufgebraucht).

Die wichtigsten Kostentreiber seit 2018

Finanzausgleich

+ca. CHF 746'700 (von CHF -10'650 auf CHF 735'700)

Bildungskosten

+ca. CHF 653'000 (+55%)

Nettopersonalaufwand

+ca. CHF 488'000 (+35%)

Soziale Sicherheit

+ca. CHF 293'000 (+55%)

Gesundheit

+ca. CHF 225'000 (+51%)

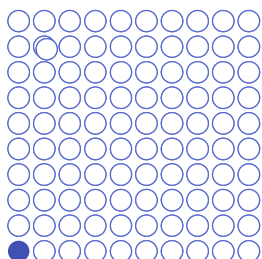
PROGNOSE

Was geschieht ohne Gegenmassnahmen?

Szenarien bei unverändertem Steuerfuss von 95%

Ab 2026 übersteigen die gebundenen Mittel die verfügbaren Einnahmen. Ohne Massnahmen entstehen hohe jährliche Aufwandüberschüsse.

● Wert = 1 Million

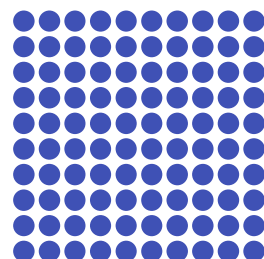


CHF 1.26M

Aufwandüberschuss 2027

Prognostizierter Fehlbetrag bei unverändertem Steuerfuss.

● Wert = 1 Tausend

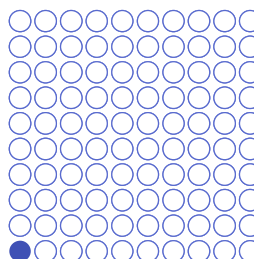


CHF 939K

Aufwandüberschuss 2028

Anhaltender struktureller Fehlbetrag.

● Wert = 1 Million

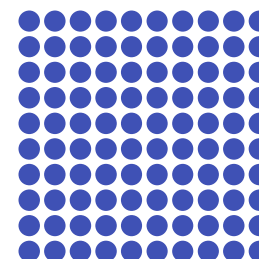


CHF 1.04M

Aufwandüberschuss 2029

Fortgesetzter Abbau der Eigenkapitalreserven.

● Wert = 1 Tausend



CHF 980K

Aufwandüberschuss 2030

Investitionsdruck nimmt weiter zu.

Ein Verzicht auf eine Steuererhöhung entlastet die Bevölkerung kurzfristig. Das finanzielle Problem verschwindet dadurch jedoch nicht. Es wird in die Zukunft verschoben und vergrössert sich durch die anstehenden Investitionen und deren Folgekosten. Eigenkapital und Verschuldung würden zunehmend belastet.

INVESTITIONEN



Investitionsplanung 2027–2030

Gesamtübersicht: CHF 2,477 Mio.

CHF 407K

2027

Rheinstrasse Etappe 3, Hochwasserschutz Rhein und Heidigraben, FW-Magazin (Studie), Revision Nutzungsplanung

CHF 934K

2028

Strassensanierungen, Ersatz Fahrzeuge (Feuerwehr & Gemeindewerk), Sportplatzbeleuchtung Buenacher, Hochwasserschutz Heidigraben

CHF 556K

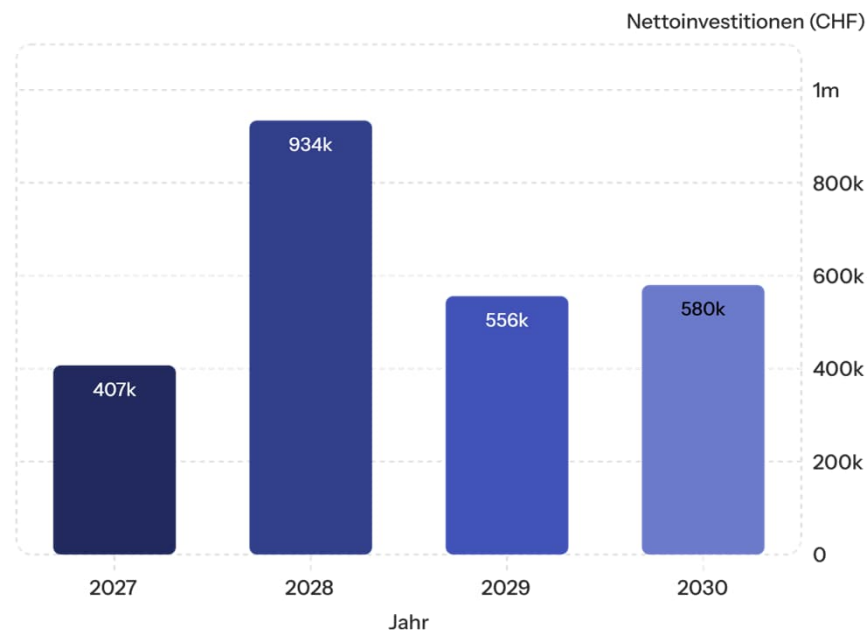
2029

Strassensanierungen, Ersatz FW-Fahrzeug, Hochwasserschutzmassnahmen Heidigraben

CHF 580K

2030

Gasheizung Gemeindesaal, Strassensanierungen, Hochwasserschutzmassnahmen Heidigraben



INVESTITIONEN 2027

Schwerpunkte 2027

Strassenunterhalt, Schutz und Planung



Rheinstrasse Etappe 3 –
CHF 400'000

Abschnitt Flienenweg bis Stelli, in
Umsetzung.



Vorprojekt Hochwasserschutz
Heidigraben – CHF 80'000



Feuerwehrmagazin Studie –
CHF 50'000

Planungskredit für Standortverlegung.
Mögliche Realisierung eines Neubaus
frühestens in den Jahren 2035–2037.



Unter der Berücksichtigung
der Subvention
von CHF 300'000
(Hochwasserschutz Rhein)
ergeben sich Nettoinvestitionen
von CHF 407'000.



Nutzungsplanung – CHF 50'000 / Ueberbauungsstudie Kapellenstrasse – CHF 20'000

Planung Gesamtrevision, in Umsetzung / Es soll abgeklärt werden, ob das Areal bei Familiengärten für eine Wohnüberbauung geeignet ist.

INVESTITIONEN 2028–2030

Investitionsplanung im Detail

Weitere Schwerpunkte 2028 bis 2030

Die Investitionen sind kein Wunschzettel. Viele Vorhaben betreffen den Werterhalt bestehender Infrastruktur, den Schutz der Bevölkerung oder notwendige Ersatzbeschaffungen.

2028 – CHF 934'000

Rheinstrasse Etappe 3, CHF 400'000
 Mittelschweres Fahrzeug Feuerwehr CHF 143'000,
 Spezialfahrzeug Feuerwehr CHF 69'000,
 Gemeindefahrzeug CHF 55'000,
 Sportplatzbeleuchtung Buenacher CHF 90'000,
 Birkenstrasse, Katzenstiegweg CHF 55'000,
 Hochwasserschutzmassnahmen Heidigraben Vorprojekt CHF 80'000.

2029 – CHF 556'000

Rheinstrasse Etappe 3 CHF 60'000,
 Mehrzweckfahrzeug Feuerwehr CHF 46'000,
 Birkenstrasse, Katzenstiegweg CHF 200'000,
 Hochwasserschutzmassnahmen Heidigraben Bauprojekt CHF 250'000.

2030 – CHF 580'000

Ersatz Gasheizung Gemeindesaal CHF 50'000, Sanierung Finstergässli CHF 100'000,
 Birkenstrasse, Katzenstiegweg CHF 180'000, Hochwasserschutzmassnahmen Heidigraben Bauprojekt CHF 250'000.

Sportplatz Sandgrube: CHF 250'000 im Budget 2027 für Sanierung (Frühling bis Spätsommer). Kunstrasen ist keine Option – zweckmässige Sanierung der bestehenden Anlage.



Anstehende Investitionen

Geplante Vorhaben nach Bereichen



Gebäudeunterhalt

Ersatz Gasheizung Gemeindezentrum.
Sanierung Gebäudehülle Gemeindesaal (33+ Jahre)
und Gemeindehaus (30+ Jahre).



Schulhaus & Feuerwehr

Mögliche Aufstockung Schulhaus Sandgrube.
Erweiterung und Standortentscheid
Feuerwehrmagazin.



Strassen

Finstergässli, Unterdorfstrasse, Zentrumstrasse,
Bodenmattstrasse, Kapellenstrasse u.a. (nicht
abschliessend).

Vorgehen

Investitionsplanung bis 2036

- Priorisierung nach Dringlichkeit: Vorhaben werden nach Bedarf und Zustand geordnet und zeitlich verteilt.
- Langfristige Planung: Folgekosten werden frühzeitig eingeplant, um Überraschungen zu vermeiden.
- Transparenz: Die Bevölkerung wird über Planung und Umsetzung informiert.

Warum eine Planung bis 2036?

- Zeitliche Verteilung: Grosse Investitionen werden gestaffelt, um den Haushalt nicht zu überlasten.
- Frühzeitige Budgetierung: Folgekosten für Betrieb und Unterhalt können rechtzeitig berücksichtigt werden.
- Finanzielle Steuerung: Gibt dem Gemeinderat und der Bevölkerung Planungssicherheit.

Auswirkungen auf Finanzierung und Verschuldung



Investitionen 2026–2030

Für die gesamte Planperiode 2026 bis 2030 werden voraussichtlich rund 3,1 Millionen Franken in den Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur investiert.



Steuerfuss 95 %: Stark steigende Verschuldung

Die heutige Selbstfinanzierung reicht nicht aus. Bei 95 Prozent steigt die Nettoverschuldung bis 2030 auf rund 3,5 Millionen Franken.



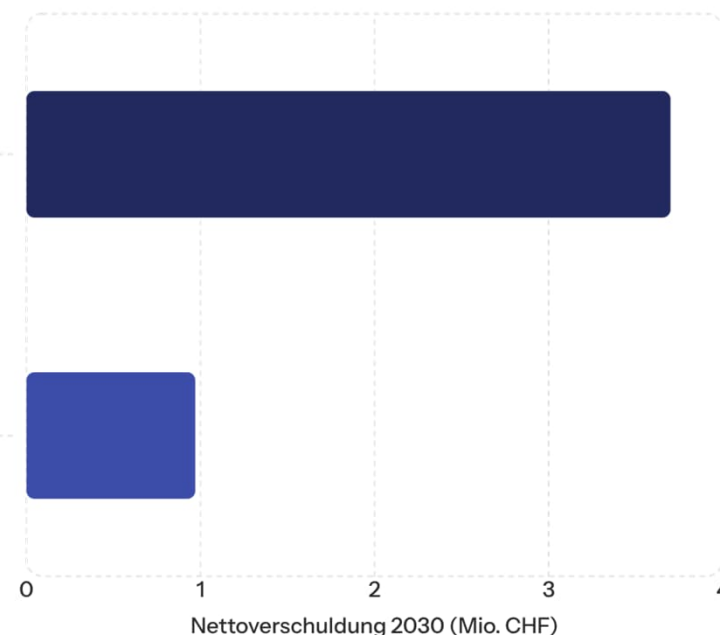
Steuerfuss 105 %: Deutlich begrenzt

Bei 105 Prozent beträgt die Nettoverschuldung per 2030 rund 966'000 Franken. Die Richtung ist klar: Mit 105 Prozent lässt sich der Anstieg wesentlich begrenzen.

Variante

Steuerfuss 95 %

Steuerfuss 105 %



Die Richtung ist unabhängig von der Bereinigung der genauen Zahlenwerte eindeutig: 95 Prozent führt zu deutlich stärkerer Verschuldung, 105 Prozent begrenzt den Anstieg wirksam.

Finanzielle Situation

Solides Fundament – aber der Handlungsspielraum schwindet



Solides Fundament

Wallbach verfügt über eine gesunde finanzielle Basis, die als Ausgangspunkt für notwendige Massnahmen dient.



Schrumpfender Spielraum

Der finanzielle Handlungsspielraum hat sich stark verringert. Ohne Massnahmen entstehen hohe Aufwandüberschüsse.



Handlungsbedarf

Ohne Gegenmassnahmen schwindet der Spielraum weiter – und die Gemeinde verliert ihre Gestaltungsfähigkeit.

Antrag Gemeinderat

Erhöhung des Steuerfusses von 95 auf 105 Prozent für das Budget 2027.

Ziel der Massnahme

Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit für Infrastruktur, Sicherheit und Gemeinschaft.

Warum wir jetzt handeln

Verantwortung für die Zukunft Wallbachs

«Wir handeln jetzt, um Wallbach auch für die kommenden Jahre finanziell handlungsfähig zu halten – für unsere Infrastruktur, unsere Sicherheit und unsere Gemeinschaft.»

Infrastruktur sichern

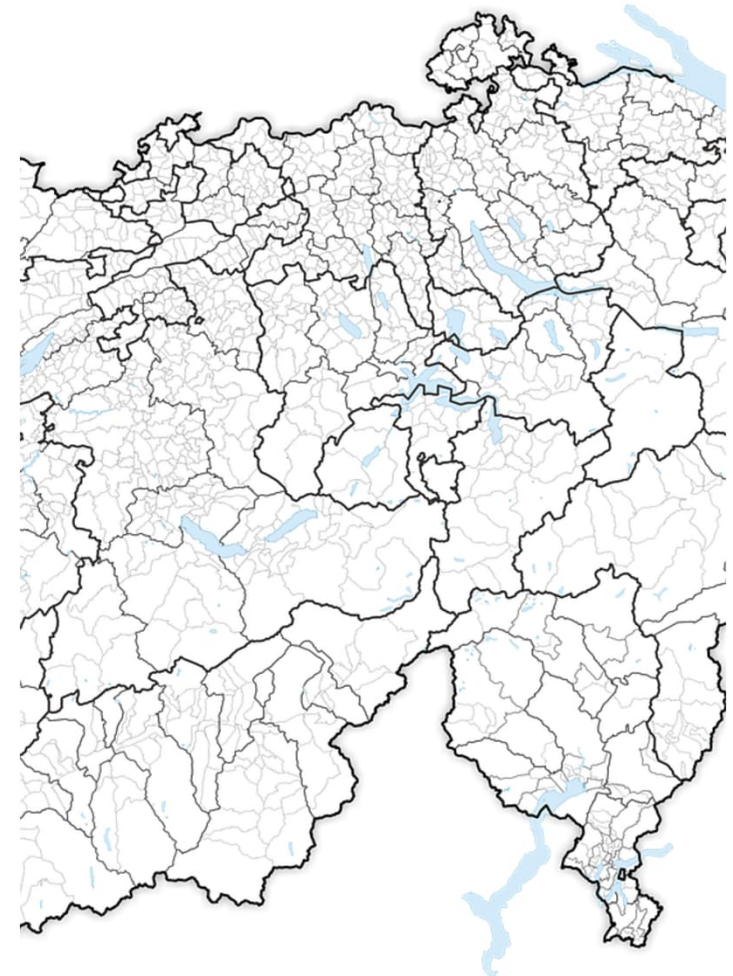
Notwendige Investitionen in Gebäude, Strassen und öffentliche Einrichtungen langfristig finanzieren.

Sicherheit gewährleisten

Handlungsfähigkeit von Feuerwehr und weiteren Sicherheitsdiensten dauerhaft sicherstellen.

Gemeinschaft stärken

Lebensqualität und kommunale Leistungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner erhalten.



Die geprüften Steuerfussvarianten

Welche Variante löst das strukturelle Problem?

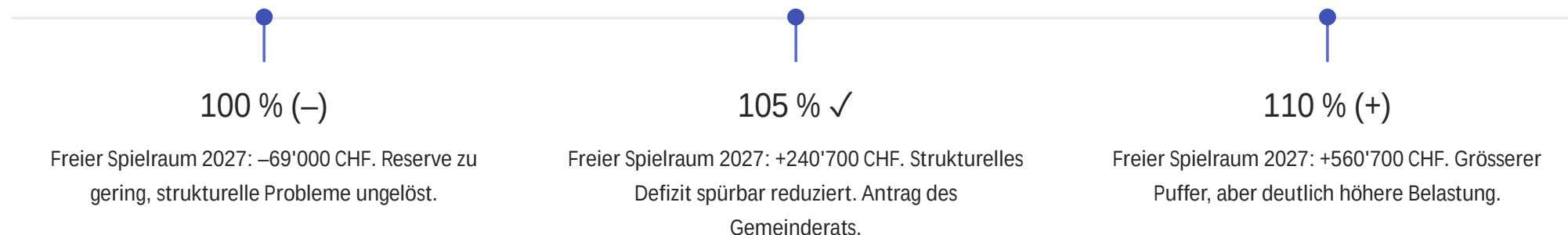
Der Gemeinderat hat verschiedene Varianten geprüft. Massgebend war, welchen Beitrag sie zur Stabilisierung des laufenden Haushalts leisten und wie stark sie die Bevölkerung belasten.

Freier finanzieller Spielraum 2027

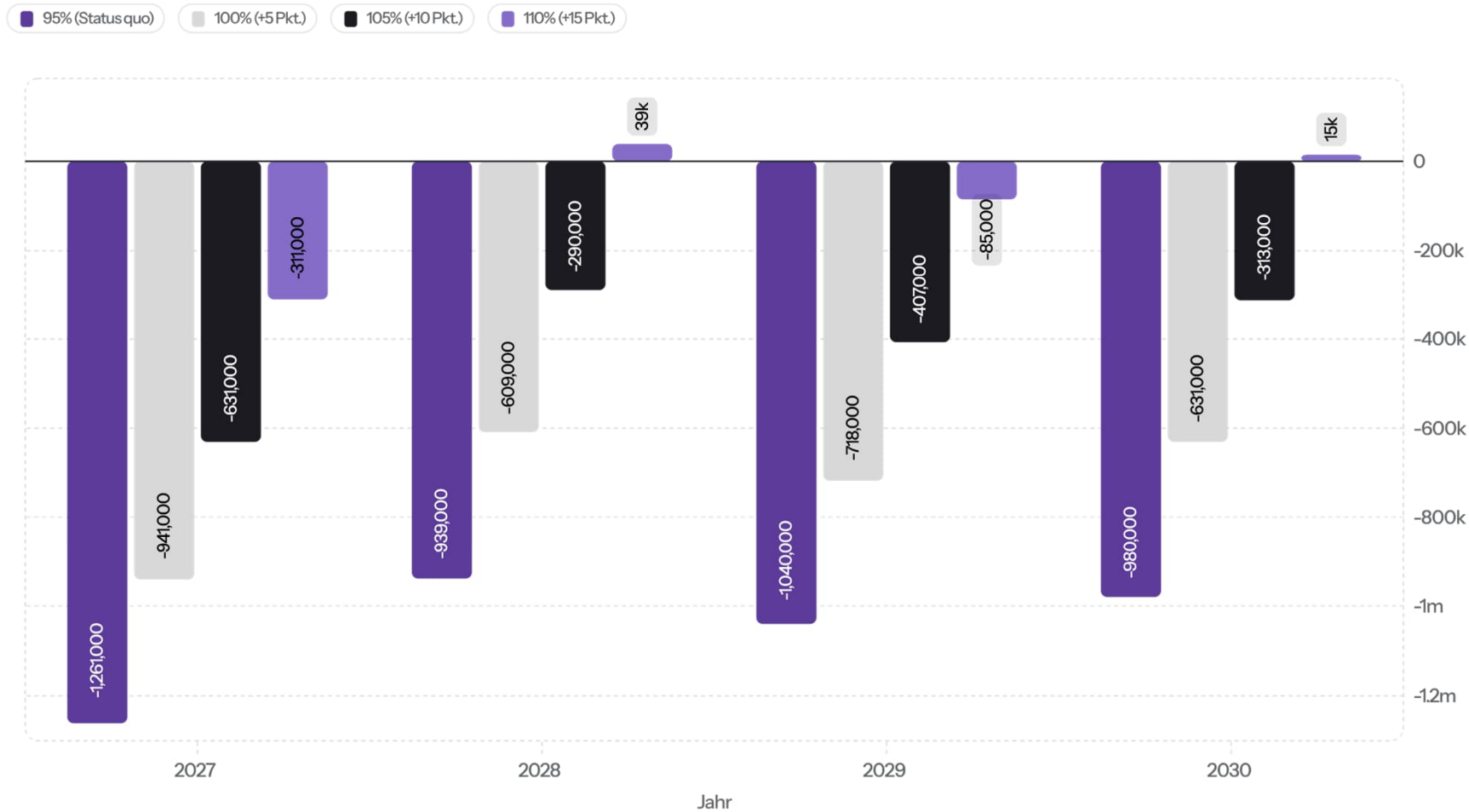
So viel finanzieller Spielraum verbleibt uns nach Abzug der gebundenen Mittel – je nach Höhe des Steuerfusses.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt 105 Prozent als vertretbaren Mittelweg zwischen notwendiger Haushaltsstabilisierung und zusätzlicher Belastung der Bevölkerung.

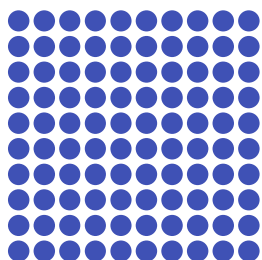


Welche Auswirkung hat die Erhöhung des Steuerfusses auf die Erfolgsrechnung?



Auswirkungen auf die Bevölkerung

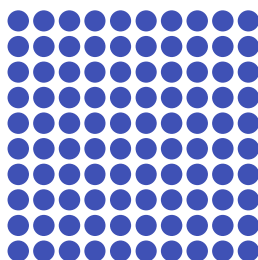
Konkrete Mehrbelastung bei Erhöhung von 95 auf 105 Prozent



+128

Verheiratet, CHF 50'000 steuerbares Einkommen

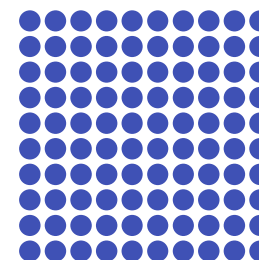
CHF 128 pro Jahr / CHF 10.67 pro Monat Mehrbelastung.



+477

Verheiratet, CHF 100'000 steuerbares Einkommen

CHF 477 pro Jahr / CHF 39.75 pro Monat Mehrbelastung.



+694

Alleinstehend, CHF 100'000 steuerbares Einkommen

CHF 694 pro Jahr / CHF 57.83 pro Monat Mehrbelastung.

Weitere Beispiele

Verheiratetes Paar

- CHF 250'000 Einkommen: CHF 2'015 pro Jahr (CHF 167.92/Monat)
- CHF 100'000 Einkommen: CHF 477 pro Jahr (CHF 39.75/Monat)
- CHF 50'000 Einkommen: CHF 128 pro Jahr (CHF 10.67/Monat)

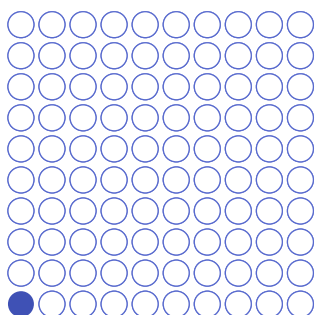
Alleinstehende Person

- CHF 250'000 Einkommen: CHF 2'363 pro Jahr (CHF 196.92/Monat)
- CHF 100'000 Einkommen: CHF 694 pro Jahr (CHF 57.83/Monat)
- CHF 50'000 Einkommen: CHF 238 pro Jahr (CHF 19.83/Monat)

☐ Uns ist bewusst, dass jede zusätzliche Belastung spürbar ist. Diese Beispiele sollen Transparenz schaffen, damit die Einwohnerinnen und Einwohner die konkreten Auswirkungen auf ihren Haushalt nachvollziehen können.

Weshalb der Gemeinderat 105 Prozent beantragt

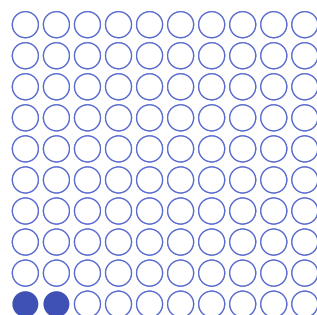
Vier wichtige Verbesserungen



1.

Strukturelle Defizite

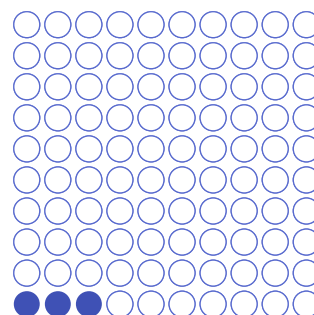
werden deutlich reduziert



2.

Investitionen

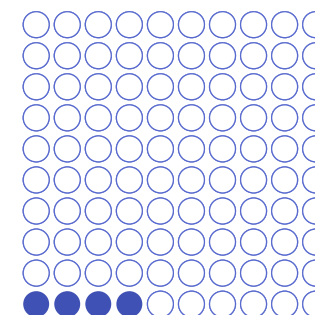
können geordneter finanziert werden



3.

Verschuldung

Anstieg lässt sich wesentlich begrenzen



4.

Handlungsspielraum

Gemeinde gewinnt Zeit für weitere strukturelle Massnahmen

Auch bei 105 Prozent bleiben Priorisierung der Investitionen und aktives Kostenmanagement zwingend notwendig. Der höhere Steuerfuss schafft keinen neuen Ausgabenspielraum für beliebige Wünsche. Er dient dazu, die bestehenden Aufgaben und notwendigen Investitionen auf eine tragfähigere finanzielle Grundlage zu stellen.

Was der Gemeinderat bereits unternommen hat

Transparenz, Instrumente und Kostendisziplin zuerst

Die Steuererhöhung steht nicht am Anfang der Überlegungen. Der Gemeinderat hat zuerst Transparenz geschaffen, Instrumente aufgebaut und geplante Ausgaben sowie Investitionen überprüft.

Finanzstrategie & Finanzcockpit

Gemeinsame Leitplanken für die finanzielle Führung sowie ein Cockpit mit Kennzahlen, Zielwerten und Frühwarnindikatoren (u.a. Nettoschuld pro Einwohner, Selbstfinanzierungsgrad, Eigenkapitalquote).

Mehrjähriger Finanzplan & Investitionsplanung

Strukturelle Defizite werden frühzeitig erkennbar. Investitionen bis 2036 sind erfasst, priorisiert und zeitlich geordnet – unterschieden nach zwingenden, notwendigen und wünschbaren Vorhaben.

Unterhaltsplanung & Kostenmanagement

Unterhaltsarbeiten werden priorisiert und gesteuert. Ein Veloständer (CHF 50'000) wurde verschoben. Personalentwicklung, Verträge, Sachaufwand und Leistungsstandards werden laufend geprüft.

FINANZCOCKPIT EWG REPORT 2024 - 2030																												
GEMEINDE WALLBACH (Steuerhaus 100%)										Rechnung		Prognose/Budget		Planjahr 1			Planjahr 2			Planjahr 3			Mittelwert		Zielwert		08.09.2024	
ID	Beschreibung / Kennzahlen	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	P.E.A.	MW	Diffenz MW / Ziel	Wertung MW / Ziel	Ziel	ZW	Index	Status												
1	Nettoschuld (EW in CHF)	120	203	543	529	587	523	450		421	-1779	geringe Verschuldung	<=	2500	2	GREEN												
1.1	Einwohner EW	2079	2089	2090	2090	2110	2110	2130		1'101																		
1.2	Nettoschuld in TCHF (bei Minus = Nettovermögen)	250	423	1'176	1'094	1'259	1'114	916		887																		
2	Selbstfinanzierungsgrad	116%	78%	-20%	124%	84%	122%	134%		91%	-6%	stef	>=	100%	3	ORANGE												
2.1	Selbstfinanzierung in TCHF	492	632	-127	429	789	680	778		515																		
2.1.1	Abschreibungen in TCHF (nur zur Info)	932	1'029	962	1'060	1'079	1'087	1'092		1'034																		
2.1.2	Ergebnis = Ertragsüberschuss in TCHF -> Aufwandsüberschuss	-448	-401	-1'037	-631	-290	-407	-313		-502																		
2.2	Nettovermögens in TCHF	425	806	630	347	934	556	580		611																		
3	Selbstfinanzierungsanteil	5.1%	6.1%	-1.9%	8.9%	7.1%	6.2%	7.1%		5%	-5%	schlecht, schwach	>=	10%	4	RED												
3.1	Selbstfinanzierung in TCHF	492	632	-127	429	789	680	778		515																		
3.2	Laufender Ertrag in TCHF	9'696	10'917	10'031	11'018	11'130	10'900	11'028		10'597																		
4	Eigenkapitalquote inkl. SF	80.4%	84.4%	84.0%	83.7%	84.0%	84.9%	87.9%		84.0%	9%	gut	>=	75%	2	GREEN												
4.1	Eigenkapital inkl. Aufwandsreserve und SF Wasser/Abwasser in TCHF	31'044	31'044	30'997	30'929	30'912	30'592	30'706		30'616																		
4.2	Bilanzsumme in TCHF	38'519	36'794	35'705	35'042	34'517	33'915	32'950		35'272																		
5	Zinsbelastungsanteil	0.2%	0.3%	0.1%	0.2%	0.1%	0.2%	0.2%		0.2%	-5%	gut	<	5%	2	GREEN												
5.1	Nettozinsaufwand in TCHF	18	31	15	17	17	17	17		19																		
5.1.1	Laufender Ertrag in TCHF	9'696	10'917	10'031	11'018	11'130	10'900	11'028		10'597																		
6	Anteil Gebundene Mittel	99%	100%	107%	97%	96%	99%	98%		99%	1%	schlecht	<=	80%	4	RED												
6.1	Anteil Sicherungs- (Einkommen)/ Vermögen natürliche Personen	-1%	0%	8%	-8%	-5%	-1%	-2%		-1%																		
6.1.1	Gebundene Mittel in TCHF	7'392	7'896	8'055	8'120	8'129	8'234	8'290		8'017																		
6.1.2	Fiskalertrag KA-40 in TCHF	7'482	7'918	7'517	8'361	8'489	8'308	8'458		8'077																		
6.1.3	Einkommens- und Vermögenssteuern NP in TCHF	8'533	7'040	6'660	7'477	7'598	7'517	7'567		7'227																		
6.1.4	Basis Steuerfuss (nur zur Info)	95%	95%	95%	105%	105%	105%	105%		101%																		



Schlusswort

Zusammenfassung und Ausblick

Wallbach verfügt heute noch über eine gute Eigenkapitalbasis und eine vergleichsweise geringe Verschuldung. Gleichzeitig ist der finanzielle Spielraum in der laufenden Rechnung praktisch aufgebraucht. Ab 2026 übersteigen die gebundenen Mittel gemäss Prognose sogar die laufenden Einnahmen.

Was der Gemeinderat getan hat

Finanzcockpit eingeführt, gebundene Mittel analysiert, Investitionen bis 2036 priorisiert, Unterhaltsarbeiten verschoben und Kostenmassnahmen eingeleitet.

Was der Antrag bezweckt

Erhöhung von 95 auf 105 Prozent als Teil eines umfassenderen Weges zu einem ausgeglichenen Gemeindehaushalt – nicht als Freipass für zusätzliche Ausgaben.

Was weiterhin gilt

Disziplin, klare Prioritäten und laufende Überprüfung von Kosten, Leistungen, Verträgen und Prozessen bleiben unabhängig vom Entscheid zwingend notwendig.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der vorgeschlagene Weg verantwortungsvoll und für Wallbach tragbar ist. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kurzfassung des roten Fadens

Der gesamte Vortrag auf einen Blick

1 Solides Fundament

Wallbach steht heute noch auf einem soliden Fundament mit guter Eigenkapitalbasis.

2 Spielraum aufgebraucht

Der laufende finanzielle Spielraum ist praktisch aufgebraucht. Die gebundenen Mittel übersteigen ab 2026 die laufenden Einnahmen.

3 Ohne Gegenmassnahmen

Ohne Gegenmassnahmen steigen Defizite und Verschuldung. Gleichzeitig stehen notwendige Investitionen an.

4 Der Gemeinderat hat gehandelt

Geplant, priorisiert und Kostenmassnahmen eingeleitet. Die Steuererhöhung steht am Ende, nicht am Anfang dieser Überlegungen.

5 Variantenvergleich

100 % ist zu wenig (Fehlbetrag CHF 69'000). 110 % wäre stärker belastend. 105 % ist der vertretbare Mittelweg.

6 Antrag: 105 Prozent

Begrenzt das strukturelle Defizit, erhält den Handlungsspielraum und ist für Wallbach tragbar.

7 Disziplin bleibt Pflicht

Kostenkontrolle und Investitionsdisziplin bleiben auch nach einer Steuererhöhung zwingend notwendig.